

Informationen zum Pflanzenschutz im Haus- und Kleingarten



Landwirtschafts-
kammer
Schleswig-Holstein

Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein Abteilung Pflanzenbau, Pflanzenschutz, Umwelt

Ellerhoop
Thiensen 22
25373 Ellerhoop
Tel. 04120/7068-214
Fax 04120/7068-212

Lübeck
Meesenring 9
23566 Lübeck
Tel. 0451/317020-20
Fax 0451/317020-29

Rendsburg
Grüner Kamp 15-17
24768 Rendsburg
Tel. 04331/9453-373
Fax 04331/9453-389

www.lksh.de/Gartenbau/Pflanzenschutz/Haus-und-Kleingarten

Kräuselkrankheit des Pfirsichbaumes

(Taphrina deformans)

Die Kräuselkrankheit ist wohl die wichtigste und auffälligste Krankheit an Pfirsichbäumen. Gerade in feuchten Jahren ist das Auftreten der Kräuselkrankheit häufig fest zu stellen. Verursacht wird die Krankheit durch den Pilz *Taphrina deformans*. Frühsorten erweisen sich als relativ widerstandsfähig, während vor allem gelbfleischige Spätsorten als anfällig gelten.

Symptome

Das auffällige Erscheinungsbild sind die deformierten, blasig aufgetriebenen, verdickten, weißlich-grün bis rötlich verfärbten Laubblätter im Frühjahr. Auf der Blattoberseite bildet sich ein samtartiger Belag. Die erkrankten Blätter vertrocknen und fallen im Laufe des Frühsommers ab. Im Juni/Juli erfolgt meist noch ein gesunder zweiter Austrieb. Die meisten Früchte fallen jedoch ab und auch die Knospenbildung für das Folgejahr ist eingeschränkt. Bei starkem Befall kann Gummifluss auftreten. Es können sogar ganze Triebe absterben. Der Blattverlust und die Notwendigkeit eines zweiten Austriebes führen zu einer Schwächung des Baumes.



Biologie

Die Kräuselkrankheit wird durch den Pilz *Taphrina deformans* hervorgerufen. Der Pilz überwintert auf den Knospen, den Zweigen und der Rinde und infiziert schon sehr frühzeitig zur Zeit des Knospenschwellens die Knospen. Dadurch werden die noch nicht entfaltenen Blätter infiziert und der Pilz breitet sich im Blattgewebe aus. Feuchte Witterung fördert Wachstum und Verbreitung des Pilzes.

Gegenmaßnahmen

Befallene Triebe, Blätter und Früchte sollten frühzeitig entfernt und vernichtet werden. Für eine chemische Bekämpfung sind für diesen Anwendungszweck im Haus- und Kleingartenbereich zugelassene Pflanzenschutzmittel einsetzbar. Die Anwendung muss bereits früh zum Zeitpunkt des Knospenschwellens erfolgen.

Bei einer Neupflanzung von Pfirsichen sollten weniger anfällige Sorten gepflanzt werden. Zu diesen gehören: **Amsden**, **Benedicte**, **Roter Ellerstädter** (= **Kernechter vom Vorgebirge**).